

Griechische Geschichte.

§ 1. Land und Volk.

Mit dem Eindringen der Griechen in die südöstliche Halbinsel Europas beginnt die griechische Geschichte.

A. Das Land.

Das alte Griechenland erstreckte sich auf der Balkanhalbinsel südlich vom 40. Breitengrad und umfaßte das Festland und die vorgelagerten Inseln. Nördlich von diesem Breitengrade umsäumten die beiden Landschaften Macedonien und Thracien den Nordrand des Ägäischen Meeres, beide von nicht- oder halbgriechischen Volksstämmen bewohnt. In das Meer hinein ragte von Norden die dreizackige Halbinsel Chalkidike mit dem Berge Athos (1900 m), dem Schrecken der Seefahrer.

1. a. Das Festland. Es wird im Osten vom Ägäischen, im Süden und Westen vom Ionischen Meere bespült. Beide treten mehrmals tief ins Land hinein und bilden so Meerbusen, von denen (westlich) der korinthische und (östlich) der saronische die bedeutendsten sind. Durch diese Meereseinschnitte wird das Land in Nord-, Mittel- und Südgriechenland gegliedert. Das ganze Festland kommt an Größe etwa Holland und Belgien zusammen gleich, also nahezu dem neunten Teil des deutschen Reiches; es ist einundeinhalbmal so groß wie die Provinz Brandenburg.

Alle drei Teile sind sehr gebirgig; mehrere kleinere, aber nur wenige größere Ebenen sind vorhanden. Die Gebirge verraten vielfach die Spuren vulkanischer Thätigkeit. Daher finden noch oft Erdbeben statt, und heiße Quellen treten an verschiedenen Stellen zu Tage. Mittel- und Südgriechenland zeigen eine überaus gewundene Küstenlinie, darum zahlreiche Halbinseln, Buchten und Klippen. Wie wir es an Skandinavien und England sehen, veranlaßt ein solches Land seine Bewohner, Fischer und Seefahrer zu werden und fremde Länder aufzu-